

DEUXIEME PRIX : Angèle Rolling pour sa critique du film LES LEÇONS PERSANES

Radz. Es bedeutet Brot. Aber auch Baum in Farsi. Komisch? Was? Nein ich bin keine Lügnerin! Es ist Farsi, Reza hat es mir gesagt!

Wer ist Reza? Vielleicht kennen Sie besser Gilles. Immer noch nicht? Setzen Sie sich und lassen Sie mich Ihnen den größten Schwindel des Jahrhunderts erzählen.

Ein Film über den Zweiten Weltkrieg. Nicht sehr original, bis jetzt, würden Sie sagen. Es ist wahr, dass es ein sehr wichtiges Thema ist, das unter verschiedenen Aspekten behandelt werden muss, aber es gibt Tausende von Filmen über den Zweiten Weltkrieg. Warum diesen?

Na, seien Sie nicht so ungeduldig und lassen Sie mich weitermachen. Gilles, ein Jude, wurde verhaftet. Er hat aber ein Sandwich und tauscht es gegen ein persisches Buch. Der Lastwagen hält an, die Deutschen erschießen die Deportierten, aber Gilles ist kein Jude mehr, er ist Perser, behauptet er. Die Soldaten schauen sich an. Woher weiß er, dass ein Offizier einen Perser sucht, der ihm Persisch beibringen kann? Zufall? Schicksal?

Sehen Sie? Die Geschichte wird interessant.

Gilles hat sehr viele Chancen, sie werden sehen. Aber da fangen anderen Schwierigkeiten an. «Jedem das Seine» sagt die Inschrift des Lagers, die neue Unterkunft von Gilles. Sehen Sie das Problem? Wie soll Gilles Klaus Koch eine Sprache beibringen, die er nicht kann?

Ach, bitte, nennen Sie ihn Reza und nicht Gilles. Ein Offizier könnte uns hören.

Die Interpretation der Novelle „Erfindung einer Sprache“ von Wolfgang Kohlhaase ist großartig und wir können Gilles' gelungene Leistung nur applaudieren, dessen Schauspieler durch den Film „120 battements par minute“ bekannt wurde.

Reza soll eine Sprache erfinden, ohne Blätter oder Bleistift. Nur sein Gehirn, und dann auch die Liste der Deportierten. 40 Wörter pro Tag, befahl Klaus Koch.

Die Sprache ist hier eine Metapher für die Erinnerung, die heutzutage eine zentrale Rolle in unserer Geschichte ist. Reza erweckt die Juden, die deportiert wurden, wieder zum Leben, indem er ihren Namen benutzt, um neue Wörter zu schaffen. Diese Leute, die gestorben und aus den Schriften verschwunden sind, existieren weiterhin in dieser Sprache, die erfunden wurde.

Dieser Film von Vadim Perelman zeichnet sich durch seine Schönheit in der Gewalt aus. Die Szenen sind hervorstechend und hart, wie die Szene mit den nackten Leichen auf dem Leiterwagen.

Eine besondere Figur ist der Horror. Grau, braun und weißlich, er jagt uns Schrecken ein und verweigert sich, wegzugehen. Zum Glück lässt er ein bisschen Platz für die Schönheit der Sprache und den bewundernswerten Versuch von Gilles.

Ja, sie haben Recht, dieser Versuch von Reza, eine Sprache zu schaffen, klingt ein bisschen wie ein großer Witz, aber dieser Film, obwohl er mit einigen Szenen unterbrochen ist, die uns zum Lächeln bringen, ist von beispielloser Gewalt. Die Menschen, die hier dargestellt werden, sind nicht perfekt, sondern real, düster und rücksichtslos. Die Szenen ziehen vorbei, erinnern uns an die Schrecklichkeit der Situation und lassen den Zuschauer zwischen Bewunderung und Entsetzen hin- und her schwenken.

Das Licht, Symbol der Hoffnung, begleitet Reza den ganzen Film lang, sei es die flackernde Kerzenflamme, das sanfte Mondlicht oder Klaus' leuchtende Augen, als er sich mit Reza anfreundet. Können wir aber wirklich über Freundschaft sprechen, wenn sie als Ursprung Lüge und Angst hat? Ich lasse Sie die Antwort suchen. Diese Hoffnung führt ihn aber durch diese graue, schlammige und trübe Welt.

Das Wasser spiegelt Gilles' Gemütszustand während des gesamten Films wider, sei es der ruhige See zu Beginn des Picknicks, oder der strömende Regen, wenn Gilles in den Steinbruch geschickt wird. Wasser fließt entlang der Seiten dieser Geschichte und führt uns durch Emotionen.

Der Film bringt die Wirklichkeit sehr gut zum Ausdruck: es gibt einige echte „Böse“, die aktiv an der Vernichtung der Juden beteiligt sind, und es gibt viele Leute wie Klaus Koch, der seinen Traum verwirklichen will, Küchenchef zu werden. Welchen Teil der Verantwortung tragen alle diese Menschen in dem Holocaust? Ab wann ist man verantwortlich?

Ich halte es jedoch für ziemlich unwahrscheinlich, dass ein Nazi-Offizier, der an der Ermordung von Tausenden von Menschen beteiligt war, sich mit Reza anfreunden kann. Ich bin mir nicht sicher, ob so viele Leute in der Lage sind, eine so reiche Sprache zu schaffen, aber ansonsten geht man völlig durcheinander und hoffnungsvoll aus dem Film heraus. Er erfüllt seine Aufgabe, indem er uns verschiedene Emotionen vermittelt.

Sehen Sie, diese Geschichte ist voller Überraschungen, nicht wahr?

Am Ende geht die Kamera in Richtung Himmel, wie alle Deportierten, zu dem Licht. Ja, Licht ist immer da, das Feuer zerstört nämlich alle Spuren dessen, was im Lager passiert ist. Das Feuer als Vernichter. Aber auch die Flamme, Trägerin des Lichts und der Hoffnung.

Immer diese verdammte Hoffnung.